

Die inhaltliche Vorbereitung auf die mündliche Prüfung im ersten Examen- ein Leitfaden

Dipl.-Jur. Sarah Lampe und Dipl.-Jur. Anna-Lena Leiker

Die mündliche Prüfung macht 36% der Note des staatlichen Teils und damit 25,2% der Gesamtnote des ersten Staatsexamens aus. Dennoch wird sie von vielen auf die leichte Schulter genommen, fühlt sie sich doch im Vergleich zur langen Vorbereitung auf die Klausuren nicht mehr wie eine große Hürde an. Dazu kommt, dass sie erst einige Monate nach den Klausuren stattfindet. Wir stellten uns zu dieser Zeit die Frage, wie man sich am besten auf diese Prüfung vorbereitet. Eine Google-Suche lieferte zwar eine Menge Tipps für die mündliche Prüfung, unter anderem „regelmäßig wiederholen“ und „Ruhe bewahren“ sowie „Aktuelles Tagesgeschehen verfolgen“. Unsere Frage hinsichtlich einer inhaltlichen Vorbereitung war damit jedoch nicht beantwortet. Aus diesem Grund möchten wir in diesem Artikel unsere persönlichen Erfahrungen mit euch teilen und konkret erklären, wie genau wir in der Vorbereitung vorgegangen sind, welche Lernmethoden wir empfehlen können und welche Lernmaterialien aus unserer Sicht sinnvoll sind. Diese Tipps sind selbstverständlich nicht verbindlich, sondern basieren auf unseren persönlichen Erkenntnissen.

I. Vor Erhalt der Ladung

Mit der Ladung zur mündlichen Prüfung ist regelmäßig zwei bis drei Wochen vor der Prüfung zu rechnen. Den groben Zeitraum der Prüfung könnt ihr der Ladung zu den schriftlichen Prüfungen entnehmen. Zudem sind der Webseite des LJPA ca. vier Wochen vor Beginn des Prüfungszeitraums die einzelnen Prüfungstermine zu entnehmen. Zu empfehlen ist es, nicht erst mit Erhalt der Ladung mit dem Lernen zu starten, sondern mindestens vier Wochen vorher.

1. Konzentration auf die Basics

Wichtig ist, dass ihr euch auf die Basics konzentriert. Ihr solltet versuchen bis zum Erhalt der Ladung einen groben Überblick über die Rechtsgebiete zu erlangen, euch dabei jedoch nicht in Spezialproblemen oder Nebengebieten verrennen. Insbesondere im Strafrecht sollten die gängigen Definitionen und Schemata sitzen. Im Zivilrecht sollte euer Fokus auf den ersten drei Büchern des BGB liegen. Für das Öffentliche Recht sind gute Kenntnisse im allgemeinen

Verwaltungsrecht sowie im Verfassungsrecht unumgänglich. Das bedeutet nicht, dass ihr die anderen Gebiete komplett vernachlässigen solltet, jedoch genügt hier ein grober Überblick.

2. Klassiker des Prozessrechts

Ein Gebiet, welches für die Klausuren gerne auf Lücke gelernt wird, ist das Prozessrecht. Die Prüfenden in der mündlichen Prüfung sind zu größten Teilen Praktiker*innen, die tagtäglich mit den Normen der ZPO, StPO und VwGO in Berührung kommen. Gerade die Klassiker, wie die Prozessmaximen und Instanzenzüge, werden immer wieder abgefragt und sollten daher sitzen. Insbesondere im Strafprozessrecht sollte der genaue Ablauf des Strafverfahrens beherrscht werden. Klassiker sind auch die Abfrage von Rechtsmitteln und Rechtsbehelfen sowie das Versäumnisverfahren im Zivilprozess.¹ Im Verwaltungsprozess ist eine Kenntnis der Klagearten unerlässlich.

3. Mündliches Examenstraining

Im Rahmen des HannES wird zu den Vorlesungszeiten wöchentlich das mündliche Examenstraining angeboten. Die Rechtsgebiete wechseln sich dabei ab. An der Prüfungssimulation selbst teilnehmen können jedes Mal maximal sechs Studierende. Alle anderen, die sich über StudIP eingetragen haben, dürfen zuschauen. Man sollte versuchen in jedem Rechtsgebiet mindestens einmal aktiv teilzunehmen. Selbst wenn man noch nicht viel gelernt hat, lohnt sich eine Teilnahme, um das Sprechen und Formulieren der Gedanken zu trainieren. Zudem wird man feststellen, dass die Fragen und Fälle im Vergleich zu den schriftlichen Klausuren leichter zu beantworten sind.

4. Bildung einer Lerngruppe

Das mündliche Examenstraining ist jedoch nicht ausreichend, sodass es sich empfiehlt eine eigene Lerngruppe zu gründen, in der ihr Prüfungen simuliert. Dabei gilt: Je früher, desto besser. Idealerweise hatte man für die Vorbereitung auf den schriftlichen Teil eine Lerngruppe, die man weiterführen kann. Ist das nicht der Fall, lässt sich eine solche finden, ob über Jodel, einen Aushang in der TIB

¹ Einen guten Überblick über die ZPO bietet der Crashkurs von Dr. Matthias Fervers, abrufbar unter: <https://www.jura.uni-muenchen.de/fakultaet/studienbuero/lehrende/podcasts/fervers3/index.html> (Abruf v. 15.03.2023).

oder eine Umfrage im Freundeskreis. Wir waren in unserer Lerngruppe vier bis fünf Personen und haben diese online abgehalten. Bei jedem Treffen haben wir eine komplette mündliche Prüfung simuliert. Dabei haben wir pro Person jeweils zwölf Minuten pro Rechtsgebiet eingeplant. Diese Zeit sollte nicht überschritten werden, um eine möglichst realistische Prüfung zu ermöglichen. Jedes Rechtsgebiet wurde dabei von einer anderen Person im Rotationsprinzip vorbereitet. Die Prüfungen bestanden bei uns typischerweise aus einer Abfrage des aktuellen Tagesgeschehens, allgemeinen und prozessrechtlichen Fragen sowie der Lösung eines Falls. Als Fall eignen sich insbesondere kürzere Fälle oder Teilaufgaben aus dem Repetitorium oder dem HannES-Klausurenkurs. Ebenfalls können aktuelle Fälle und Klausuren aus der JuS herangezogen werden. Auch den Schwabe und die Fallbücher aus dem Beck-Verlag können wir empfehlen. Die Fälle wurden seitens der prüfenden Person mal mündlich vorgetragen, mal vorab ausgeteilt, da beides in der richtigen Prüfung vorkommen kann. Diese Simulationen helfen euch dabei, eure Ausdrucksweise zu verbessern und zu lernen, wie man schnell und präzise auf Fragen antwortet. Wenn ihr eine Antwort nicht kennt, ist es wichtig, dass ihr die Prüfer*innen nicht anschweigt, sondern irgendetwas sagt. Auf die Frage nach einschlägigen Delikten im Strafrecht könnte man beispielsweise diejenigen Delikte, die nicht einschlägig sind, nennen und erklären, warum. Ihr solltet während der Prüfung nicht vergessen, dass die Prüfer*innen nicht wissen, welche Gedanken ihr gerade habt. Wisst ihr die einschlägige Norm nicht, nehmt diese an die Hand und erklärt, in welches Gesetz ihr schaut oder wo ihr im Inhaltsverzeichnis danach sucht. Meistens helfen die Prüfer*innen in einer solchen Situation, ohne dass es negativ aufgefasst wird. Uns war es zudem wichtig, sich regelmäßig Rückmeldung zu geben, sei es zur Aussprache, Wortwahl, Schnelligkeit oder Präzision der Antwort, aber auch zur Gestik und Mimik.

5. Aktuelles Tagesgeschehen

In der mündlichen Prüfung werden häufig Fragen zum aktuellen, juristischen Tagesgeschehen gestellt. Zusätzlich zu diesen Fragen wird teilweise ein aktueller Fall geprüft oder die Prüfer*innen lassen sich thematisch von aktuellen Themen für einen Fall inspirieren. Generell macht es einen guten Eindruck, wenn ihr zeigen könnt, dass ihr euch mit aktuellen Themen der Justiz auseinandergesetzt habt. Deswegen solltet ihr euch von Anfang an damit beschäftigen.

Dafür stehen mehrere Informationsquellen zur Auswahl. Zum einen solltet ihr generell die Nachrichten verfolgen, wofür sich die Tagesschau anbietet.² Euer Fokus sollte jedoch auf aktuellen juristischen Themen liegen. Besonders empfehlenswert ist die LTO-Presseschau. Diese kann im kostenlosen Newsletter abonniert werden, sodass ihr jeden Morgen eine Zusammenfassung der aktuellen Berichte über Rechtspolitik, Justiz und dem Recht in der Welt per E-Mail erhaltet. Zudem hat LTO eine App, über die ihr Push-Mitteilungen zu aktuellen Meldungen erhalten könnt und auch Meldungen zu einzelnen Rechtsgebieten abrufen könnt. Es empfiehlt sich, den Newsletter täglich durchzuarbeiten und sich hierzu Notizen zu machen. Das reine Lesen der kurzen Push-Mitteilungen ersetzt dabei keine sorgfältige Auseinandersetzung mit den Themen. Auch wir mussten lernen, dass bei Nachfragen der Prüfer*innen Kenntnisse verlangt werden, welche durch das Überfliegen der Meldung nicht erlangt werden können. Nicht vernachlässigen solltet ihr aktuelle Themen und Urteile aus eurer Region. Gerade im Strafrecht werden gerne regionale Fälle verwendet. Aktuelle Meldungen oder Nachrichten können auch gut als Denkanstoß genutzt werden, indem man diese selbst juristisch hinterfragt und überlegt, wie man dieses Thema juristisch in eine Prüfung einbetten könnte. Eine weitere Möglichkeit zur Aneignung aktueller Themen, ist das Hören von juristischen oder politischen Podcasts wie F.A.Z. Einspruch, Deutschlandfunk – Der Tag oder das The Pioneer Briefing. Es ist realitätsfern, jedes aktuelle Thema im Detail zu kennen, jedoch könnt ihr euch so einen guten Überblick verschaffen und nebenbei eine solide Allgemeinbildung erlangen.

6. Hilfreiche Lernmaterialien

Gerne wollen wir exemplarisch hilfreiche Lernmaterialien vorstellen. Wir können natürlich nicht garantieren, dass ihr diese als genauso hilfreich erachtet wie wir, da jeder einen anderen Lerntyp verkörpert. Für uns waren diese Materialien jedoch treue Begleiter in der Vorbereitung. Sehr empfehlen können wir das kurze Buch Prüfungswissen Jura für die mündliche Prüfung von Torsten Kaiser und Dr. Thomas Bannach. Dieses bietet einen kurzen Überblick und gibt Antworten auf häufig gestellte Prüfungsfragen aus allen Rechtsgebieten, insbesondere für das Prozessrecht. Zudem hat uns das Buch Basiswissen Jura für die mündliche Prüfung von Stephan Pötters und Christoph Werkmeister gefallen, welches sich mehr auf materiell-rechtliches

² Die Instagramseite der Tagesschau bietet beispielsweise einen schnellen Überblick über das aktuelle Tagesgeschehen. Ebenso geeignet ist die FAZ.

Wissen konzentriert und eine Übersicht der wichtigen Leiterteile enthält. Alpmann Schmidt hat ebenfalls ein Skript zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung. Für einen guten Überblick über die StPO und das materielle Strafrecht haben wir die Arbeitsblätter zu den Vorlesungen von Prof. Dr. Bernd Heinrich von der Universität Tübingen genutzt.³ Zum kurzen Wiederholen sind Die Shorties von Hemmer praktisch. Dabei handelt es sich um Lernkarten, welche sehr kurz relevante Themen aus verschiedenen Gebieten darstellen. Eine gute Möglichkeit Gelerntes zu wiederholen besteht darin, auf die eigenen Lernunterlagen, welche während der Vorbereitung auf die Klausuren entstanden sind, zurückzugreifen. Dazu ergänzend können Übersichten aus dem Repetitorium herangezogen werden.

II. Nach Erhalt der Ladung

Sobald ihr die Ladung per Post erhaltet und dadurch eure Prüfer*innen kennt, solltet ihr euch Protokolle anfordern. Marktführer für diese ist Examensheld. Dort gibt es sowohl eine kostenlose als auch kostenpflichtige Version.⁴ Auch die niedersächsischen Jura-Fachschaften stellen einen Protokollpool bereit, welcher zwar kostenlos ist, jedoch weniger Protokolle in der Datenbank hat.⁵ Sobald ihr die Protokolle erhalten habt, solltet ihr damit beginnen diese auszuwerten. Dabei ist zu beachten, dass Protokolle mit Vorsicht zu genießen sind. Es handelt sich bei diesen um subjektive Erfahrungsberichte, welche keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit und Vollständigkeit haben. Zunächst solltet ihr euch von der gegebenenfalls erhaltenden Masse nicht verunsichern lassen, da ihr im Zweifel nicht alle Protokolle lesen müsst. Außerdem gibt es keine Garantie für Protokollfestigkeit. Selbst wenn die prüfende Person über einen längeren Zeitraum ähnliche Fragen stellt, kann genau bei eurer Prüfung dieses Muster durchbrochen werden. Für die Arbeit mit den Protokollen empfehlen wir euch folgende Herangehensweisen: Im ersten Schritt solltet ihr grob festlegen wie viele Protokolle ihr lesen wollt. Dabei solltet ihr prüfen, wie weit in der Vergangenheit die protokollierten Prüfungen liegen und anhand dessen bestimmen, ob das Lesen dieser sinnvoll ist. Was die prüfende Person im Jahr 2012 gefragt hat, wird eher selten bei euch zum Thema gemacht, zumal sich das Recht seitdem auch verändert haben könnte. Daraufhin lest ihr die Protokolle

des jeweiligen Rechtsgebiets und notiert die abgefragten Themen. Ihr werdet beim Lesen feststellen, dass es häufig mehrere Protokolle zu einem Prüfungstermin gibt, so dass ihr mit der Auswertung der Protokolle schnell vorankommen werdet. In einem weiteren Schritt könnt ihr aus euren Notizen eine Übersicht für jedes Rechtsgebiet mit den abgefragten Themen erstellen.⁶ Wenn der Prüfende bestimmte Fragen häufig stellt, könnt ihr diese mit einer passenden Antwort rausschreiben. Die Übersicht hat dabei zwei Funktionen. Zum einen könnt ihr spezifische Themen detailreicher lernen, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Prüfende diese abfragt. Zum anderen könnt ihr diese Übersicht an eure Lerngruppe weiterleiten, sodass diese die Prüfung an eure Themen anpassen können. Dies ermöglicht eine möglichst realistische Prüfungssimulation.

III. Fazit

Wir hoffen, dass euch unsere Tipps weiterhelfen. Falls ihr mehr über die Wichtigkeit des Auftretens und die Art und Weise des Vortragens in der Prüfung erfahren wollt, empfehlen wir ergänzend den Artikel Mündliche Prüfung – Am Ende ein sicheres Auftreten in der Ausgabe 04/2020⁷. Abschließend wünschen wir euch viel Erfolg für die mündliche Prüfung im ersten Staatsexamen.

³ Diese können unter folgendem Link kostenlos heruntergeladen werden: <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/juristische-fakultaet/lehrstuehle-und-personen/lehrstuehle/lehrstuehle-strafrecht/heinrich/arbeitsblaetter-zu-den-vorlesungen/>. (Abruf v. 15.03.2023).

⁴ Zu den Varianten: <https://www.examensheld.de/protokolle/pflichtfachpruefung> (Abruf v. 15.03.2023).

⁵ Zum Protokollpool der FSR Niedersachsen: <http://jura-niedersachsen.de/protokollpool/> (Abruf v. 15.03.2023).

⁶ Beispiel: BGB AT: Anfechtung, §§ 119ff. BGB.

⁷ Abrufbar unter: https://www.hanoverlawreview.de/wp-content/uploads/2020/12/HanLR-04_2020_Christoph-Clausen.pdf (Abruf v. 15.03.2023).